

Neue Straßennamen und Raiffeisen-Spaziergänge



Die bisher unbenannten Verkehrsflächen zwischen Wasakstrasse und Hanschweg wurden vor Kurzem nach der Journalistin und Schriftstellerin Dr. Pia Maria Plechl (1933 - 1995) und der Schriftstellerin Erika Mitterer (1906 - 2001) benannt. Frau Dr. Plechl, über lange Jahre leitende Mitarbeiterin der „Die Presse“ schuf zahlreiche bekannte Werke wie vor allem die Traumstraßen in Österreich (1973) und „Traumschlösser in Österreich“ (1979). Frau Mitterer erlangte als Romanschriftstellerin und Lyrikerin ebenfalls einen hohen Bekanntheitsgrad und ist vor allem durch den „Briefwechsel in Gedichten“ mit Rainer Maria Rilke, erschienen 1950 im Insel-Verlag, ein Begriff. Mehr Informationen dazu bietet www.a1133.at.

Ganz in der Nähe des Ortes der verdienten Würdigung dieser beiden Schriftstellerinnen befindet sich das „Sauzagltür“. Wenn Sie zu dieser sehr volkstümlichen Ortsbezeichnung Näheres wissen wollen, dann fragen Sie ganz einfach Herrn Steinwandtnr anlässlich eines der kommenden „Raiffeisen Spaziergänge“, organisiert von Frau Mag. Seidel. Die bisherigen (Kirche Ober St. Veit mit Dr. Klötzl, Friedhof Ober St. Veit mit Herrn Steinwandtnr) waren ein voller Erfolg. Der letzte bisher stattgefundene Spaziergang durch das Schloss Ober St. Veit mit rund 60 Teilnehmern ebenfalls. Die heuer noch folgenden Spaziergänge werden von den Dominikanerinnen zur Nikolaikapelle, vom Faniteum zur Lindwurmweide und in das Bezirksmuseum Hietzing geführt. Herr Steinwandtnr, Leiter des Bezirks-



Bergl-Zimmer im Schloss Ober St. Veit
Foto: Helmut Jaklitsch

Der letzte bisher stattgefundene Spaziergang durch das Schloss Ober St. Veit mit rund 60 Teilnehmern ebenfalls. Die heuer noch folgenden Spaziergänge werden von den Dominikanerinnen zur Nikolaikapelle, vom Faniteum zur Lindwurmweide und in das Bezirksmuseum Hietzing geführt. Herr Steinwandtnr, Leiter des Bezirks-

LEHRLINGE:
EINE NOTWENDIGKEIT
ODER BALLAST?
Was mich bewegt
von
KR Gerhard Korkisch



Wie viele junge Menschen, eben mit der Schule fertig, suchen einen Lehrplatz. Leider haben diese in der Mehrheit keinen sehr guten Schulerfolg aufzuweisen, sind jedoch oft handwerklich geschickt. Warum sind immer mehr Unternehmer nicht bereit, Lehrlinge auszubilden?

Es suchen oft nur die eine Lehrstelle, die kein gutes Zeugnis haben. Die Lehrlingsentschädigung ist im Verhältnis zur Anwesenheitszeit (Lehrzeit) in der Firma sehr hoch, die Schulzeit geht zu Lasten der Unternehmer. Wenn der Lehrerfolg, der Wille etwas zu lernen und auch der Berufschulerfolg negativ sind, ist ein einfaches Lösen des Lehrverhältnisses nicht möglich. Selbstverständlich wurden vorher schon diesbezügliche Gespräche mit dem Lehrling und den Eltern geführt. Die Pflichten des Lehrlings und der Eltern sind gegenüber der des Ausbildungsbetriebes nur ca. ein Zehntel.

Durch die immer enger werdende notwendige betriebswirtschaftliche Kalkulation, der stark steigenden Kosten (Mieten, Kfz, Telefon, Versicherungen, Energiekosten, Porto, sozialer Aufwand u.v.a.) können die Kosten für die Lehrlingsausbildung immer weniger abgefangen werden, auch wenn diese teilweise im Stundensatz verrechenbar sind.

Aus diesen Gründen wurden schon in vielen Großbetrieben die Lehrwerkstätten aufgegeben. Warum bilden speziell noch viele Klein- und Mittelbetriebe Lehrlinge aus?

Diese Firmen arbeiten viel im privaten Bereich und wissen, dass man nur mit gut ausgebildeten Mitarbeitern weiter bestehen kann. Mit dem dualen Ausbildungssystem (Schule und Betrieb gleichzeitig) ist eine sehr hohe Erfolgsgarantie gegeben. Für mich ist die betriebliche Lehrlingsausbildung wichtig und trotz aller Mühen und Hindernisse unbedingt notwendig. Woher nehmen wir in den nächsten Jahren die notwendigen Facharbeiter die unsere Kunden verlangen? Wer kann dann noch vor Ort selbständige, saubere und fachliche Arbeiten sowie Reparaturen durchführen und selbst Entscheidungen treffen?

Für mich ist daher die Lehrlingsausbildung ein unbedingt notwendiger Ballast. Es ist aber unbedingt erforderlich, in den Grundschulen den Lernerfolg wesentlich zu verbessern. Dazu sind aber auch die Eltern gefordert, mitzuwirken und nicht die Verantwortung allein auf die Schule und auf den Ausbildungsbetrieb abzuwälzen.

Sehen Sie das auch so?

museums Hietzing und Herr Dr. Klötzl stehen wieder zur Verfügung. Näheres dazu und zu den sehr interessanten Vorhaben des nächsten Jahres (Wintersport in Ober St. Veit, Ober St. Veiter Schätze im Diözesanmuseum, Wohnhäuser berühmter Persönlichkeiten, Prähistorisches Ober St. Veit, Siedlungen in Ober St. Veit) erzählt www.a1133.at.